



Ausgabe 1/2017 | April - Juli 2017 | kostenlos

Magazin der Katholischen  
Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

# GEORG

.....  
Color of the year 2017 -  
Greenery | 5

.....  
Frühlings-Interview: „Der  
Garten erwacht ...“ | 8

.....  
Gewinnspiel der Bücherei:  
Rätseln Sie mit! | 28

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

„Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;“  
Viele kennen das FRÜHLINGsge-  
dicht von Eduard Mörike, das mit  
diesen Zeilen beginnt. Und sicher  
haben Sie das auch schon gespürt  
in den letzten Tagen und Wochen,  
es tut sich was in Flora und Fauna:  
die Blumen sprießen aus der Erde,  
es wird richtig bunt in unseren Gär-  
ten und in den Beeten, die Vögel  
zitschern und singen, unüberseh-  
bar - unüberhörbar: FRÜHLING!

Wir vom Redaktionsteam haben uns  
anstecken lassen von den „süßen,  
wohlbekannten Düften“, von den  
farbenfrohen „Veilchen“ und vom  
„leisen Harfenton“, den Boten des  
FRÜHLINGS.

Wir laden Sie ein, diese Jahreszeit  
mit uns gemeinsam zu entdecken  
und dem nachzuspüren, was Edu-  
ard Mörike in seinem Gedicht zum  
FRÜHLING benennt: „FRÜHLING,  
ja du bist's! Dich hab ich vernom-  
men!“

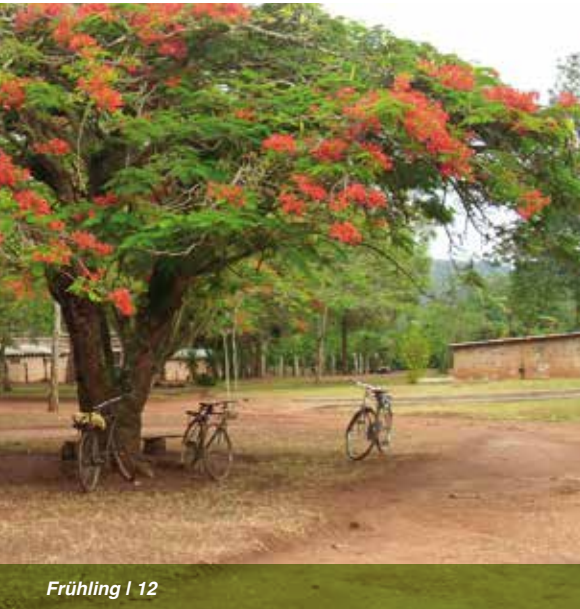
Bis zu unserer Sommerausgabe wün-  
schen wir Ihnen eine frohe Osterzeit!

Herzliche Grüße

Ihr Redaktionsteam

Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
– Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike (1804 – 1875)



Frühling I 12



Wie die Waldmäuse den Frühling erleben 20



20 Jahre junger Chor Shalom I 24

## Impuls & Thema

- 2 Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Geistlicher Impuls
- 5 Color of the year 2017
- 6 Frühjahrsmüdigkeit
- 7 Ostern
- 8 „Der Garten erwacht ...“ - Interview mit Brigitte Berger
- 11 Umfrage: Was fällt Heidenern zum Frühling ein?
- 12 Frühling - Neues aus unserer Partnergemeinde Makukuulu
- 16 Lämmer
- 18 „Das Alte vergeht - Neues kommt ...“
- 20 Wenn die Frühlingssonne lacht ... - Wie die Waldmäuse den Frühling erleben

## Zurückgeblättert ...

- 15 ... aus dem Pfarrbrief Fastenzeit 1987

## Orte & Menschen

- 22 Was macht eigentlich ...?
- 24 20 Jahre junger Chor Shalom

## Gehörtes, Gesehenes, Erlebtes

- 26 Technogottesdienst: Volles Haus und gute Stimmung
- 27 Neues vom Kolping
- 28 Gewinnspiel: Hier kann gerätselt, errechnet und geschätzt werden.

- 29 Neue Medien für Groß und Klein
- 30 Wussten Sie schon, ...
- 31 Lied: Zwei Balken aus Holz
- 32 Gut zu wissen ...

## Und sonst...?

- 34 Termine & Veranstaltungen von April - Juli 2017
- 36 Für Sie da - wichtige Kontakte
- 37 Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern
- 38 Gottesdienste & Gebetszeiten
- 39 Personalien
- 40 Impressum



# Frühjahrsputz



Die ersten Schneeglöckchen und Krokusse stecken ihre grünen Spitzen der Wärme und dem Licht entgegen. Überall riecht es nach Frühling. Am Morgen zwitschern schon die Vögel und die ersten Schwärme kommen aus dem Süden zurück. Alles strahlt Energie und Motivation aus. Genau der richtige Zeitpunkt für das Großreinemachen - für einen Frühjahrsputz. Also Eimer und Besen sind schnell parat – los geht es!!

Doch Moment mal, das ist doch hier keine Anzeige für Eimer und Besen oder das neueste Putzmittel – hier geht doch wohl um etwas anderes.

Fangen wir doch mit dem Großreinemachen mal bei uns an. Einmal richtig

durchfegen. Sich selbst frei machen von dem Staub, der auf der Seele liegt, sich frei machen von „Wenn“ und „Aber“, mit denen wir so schnell bei der Hand sind. „Wenn ich mal wieder mehr Zeit habe...“ „Aber erst muss ich noch...“ „Wenn du nicht den ersten Schritt machst...“

Vielleicht können wir die „Wenn und Aber“ auch umdrehen: Wenn wir da mal den Besen ansetzen, können wir ganz schön Staub aufwirbeln, aber danach haben wir wieder freie Sicht auf das was darunter liegt.

Diese Sinnlosigkeiten zu entdecken ist der schwierigste Teil der Entrümpelung, weil wir gewöhnt sind, darüber hinweg

zusehen, wie über die letzten Reste des Schnees, die sich an einer schattigen Ecke lange halten. Darunter wachsen schon die Schneeglöckchen und Krokusse, die den Frühling ankündigen. Im Psalm 147 heißt es: „Er gibt einen Befehl, und schon schmilzt der Schnee; er lässt den Frühlingswind wehen, und schon taut das Eis.“

Lassen wir also Gott ins Spiel, lassen wir uns auf ihn ein, damit er uns hilft, Eis und Schnee zu schmelzen, um darunter die einfachen aber wunderbaren Schneeglöckchen zu entdecken.

*Text: Dorothe Deckers*

# Color Of The Year 2017 - Welche Farbe?

*Kennen Sie Pantone? Nie gehört!  
Vielleicht Pantomime - klingt zumindest ähnlich?*

Pantone ist eine US-Firma, die sich mit Farben beschäftigt, ja sogar Farben kreiert.

Pantone ist eine Farbenfirma. Jedes Jahr sucht Leatrice Eisemann, Executive Direktor des Pantone Color Institute, eine Farbe, eine besondere Farbe - die Farbe. Es ist die „Farbe des Jahres“, eine Farbe, die einem Jahr den Charakter gibt, die sich durchzieht wie ein „roter“ Faden, eine Farbe, die ein Jahr prägt – wenigstens farblich.

Die Farbe des Jahres – sie erzählt auch etwas über den Zeitgeist, über eine Kultur oder eine Ära, die sich vielleicht besser verstehen lässt, wenn man sich die Farbe anschaut, die sie nutzt.

Zur Jahrtausendwende wählte Eisemann „Cerulean Blue“, ein beruhigendes Mittagshimmelblau, gut für die Psyche in der Milleniumshysterie damals.

2004 war es „Tiger Lily“, der orangerote Ausdruck von Optimismus. 2009 verkörperte „Mimosa“ Hoffnung und Gewissheit in einem Klima des Wandels, während uns „Tangerine Tango“ rötlich-orange mit Schwung und Elan in das Jahr 2012 tanzen ließ – Sie erinnern sich noch!

Danach kamen 2014 das betörend lilane „Radiant Orchid“ und das elegant geerdete „Marsala“ 2015.

Für dieses Jahr setzt Eisemann auf Grün - genauer „Greenery“, Pantone-Nummer 15-0343. Das satte und belebende Grün steht lt. Eisemann für das Streben nach persönlichen Leidenschaften und Vitalität – lebensbejahend, für einen frischen Neubeginn.

Greenery-grün, wie die Farbe der Smoothies auf den Bildern in den Kochsendungen, wie das Eurosiegel für Bio-Lebensmittel, wie eine Detox-Kur, wie der Frühling.

Und dann sind wir auch schon bei unserem GEORG, in dem Sie gerade diese Zeilen lesen.

Unsere Überlegung in der Redaktionskonferenz: wir brau-

chen eine Farbe! Eine Farbe die zum FRÜHLING passt – Ausdruck von Vitalität, von frischem Neubeginn. Irgendetwas mit grün – obwohl grün hatten wir schon mal. Wie viele „Grüns“ gibt es eigentlich?

Wir waren uns schnell einig:

Greenery-grün ist wie Frühling, wie das Luftholen in einer atemlosen Gesellschaft, das Innehalten in der Hektik des Tages, der Farbtupfer im grauen Alltag.

Übrigens hat die Kreation einer Jahresfarbe irgendwie doch auch etwas mit einer Pantomime zu tun. Denn die Schminke ohne Farbe kommt ohne Farbe nicht aus.

*angeregt durch „Grünphase“ (Der Spiegel 50/2016)*

*Bild: © PANTONE®*



**Greenery**  
**15-0343**

# Frühjahrs- müdigkeit

Jedes Jahr taucht sie wieder auf, die Frühjahrsmüdigkeit. Wenn der Wecker klingelt bleibt man lieber noch in den Federn liegen, das Aufstehen gelingt nur beschwerlich und der Kreislauf kommt kaum in Schwung.

Liegt das nur an den gefüllten Glukosespeichern wegen Plätzchen, Kuchen und Weihnachtsgans oder gibt es ein medizinisches Problem? Der letzte Check-Up ist schon Ewigkeiten her und wann war nochmal die letzte Blutprobe? Also mache ich gleich einen Termin beim behandelnden Arzt und am nächsten Tag - pünktlich zum Termin - werde ich gebeten noch kurz im Wartezimmer Platz zu nehmen. Warten? Grippewelle? Naja, kann ja schon mal sein. Kurze Zeit später geht's aber zum Glück los.

Nach Anamnese und Untersuchung wird endlich Blut abgenommen – kein

blauer Fleck, puh Schwein gehabt. Was hat er nochmal gesagt der Arzt? Irgendwas von Schilddrüsenwerten, Blutarmut wegen Eisenmangel und Vitamin-D zum selber zahlen. Ist das alles so schlimm?

Am Folgetag das bangende Warten. Die Blutwerte seien soweit in Ordnung, Leber- und Nierenfunktion ok, auch keine Blutarmut und der Schilddrüsenwert im Normbereich. Lediglich der Vitamin D-Spiegel ist etwas zu niedrig und das Cholesterin zu hoch. Gott sei Dank rauche ich nicht, sonst hätte er mir Tabletten verschreiben müssen. Mein Gewicht sei im Gegensatz zum letzten Mal etwas angestiegen, Sport machen, Ernährung umstellen. Aber es ist draußen bitter kalt und die Knie und der Rücken. Noch schnell gegen Tetanus geimpft, insgesamt aber nichts Schlimmes.

Als ich nach Hause komme treffe ich

die Nachbarin, die berichtet, sie sei immer so müde und würde morgens kaum aus dem Bett kommen. Sie hätte sich aber schon einen Termin beim Arzt gemacht zum Ausschluss einer Hashimoto-Thyreoiditis und eines Eisenmangels. Außerdem sei ihr Vitamin-D-Spiegel immer etwas erniedrigt.

Zu Hause auf dem Sofa lasse ich das Gespräch mit dem Arzt nochmal Revue passieren. Durchs Fenster glitzern schon die ersten Sonnenstrahlen seit Wochen. Wo waren nochmal die Sportschuhe? Etwas verstaubt im letzten Schrank und ab auf den Rundwanderweg. Und heimlich freut man sich schon auf die Neueröffnung des renovierten Spaß-Bades. Dieses Jahr hole ich mir ne Dauerkarte...

*Text: Marius Möller*



# Ostern

Für uns Christen ist das Ende nicht das Ende.  
 Für uns ist das Sterben nicht tödlich.  
 Für uns ist der Tod nicht ewig.  
 Für uns ist das Grab nicht die Endstation.  
 Für uns ist die Beerdigung keine Katastrophe.


Wenn andere sagen: Jetzt ist Schluss,  
 sagen wir: Es geht weiter.  
 Wenn andere sagen: Das war's,  
 sagen wir: Jetzt fängt's erst richtig an.  
 Wenn andere vor dem Grab resignieren,  
 leben wir von einer großen Hoffnung jenseits des Grabes.  
 Wenn andere den Blick enttäuscht auf die Erde richten,  
 schauen wir auf zum Himmel.

Es gibt den Morgen nach der Nacht.  
 Es gibt das Licht nach der Dunkelheit.  
 Es gibt den Frühling nach dem Winter.  
 Es gibt die Freude nach der Trauer.  
 Es gibt die Erlösung nach dem Leid.

Es gibt Ostern nach Karfreitag.  
 Es gibt das Leiden nach dem Tod.  
 Wir glauben an die Auferstehung Jesu.  
 Wir glauben an unsere eigene Auferstehung.

Für uns Christen ist das Ende nicht das Ende.

*Text: aus der Fastenmeditationen Bardel  
 Bild: Kirschweig / Brigitte Berger*



**Leben –  
 das den Tod  
 durchbricht**

# „Der Garten erwacht ...“

Interview mit Frau Brigitte Berger



Krokuswiese

Frau Berger ist begeisterte Hobbygärtnerin und besitzt einen relativ großen Hausgarten in Heiden, den sie vor allem zum Gemüse- und Obstanbau, also als Nutzgarten, bewirtschaftet.

Frau Berger, danke, dass Sie sich zu einem Interview für den GEORG, unser Pfarrmagazin, zur Verfügung gestellt haben. Das Thema unseres Interviews lautet: Der Garten erwacht...

## **Woran merken Sie, dass der Garten so langsam aus dem Winterschlaf erwacht?**

Vor allem die Vögel mit ihrem morgendlichen Gesang kündigen das Ende des Winters an. Das langsame Erwachen der Natur kann ich jedoch auch beobachten, wenn ich in den Garten gehe und blühende Winterlinge, Schneeglöckchen und Märzenbecher, die ersten Frühlingsboten, entdecke.

## **Einwurf des Redakteurs: Also doch nicht nur ein Nutzgarten?**

Für mich gehören auch Blumen und Sträucher zum Nutzgarten. Blumen sind Nahrung für die Seele. Auch Zweige z.B. von der Blutpflaume und Forsythiensträuchern gehören für mich dazu, die ich schneide und zum Blühen in die Vase stelle.

Im Februar beginne ich dann auch, Pflanzen im Haus vorzuziehen: Tomaten, Chili, Paprika, Salven etc.

## **Was fasziniert Sie, wenn Sie ihren Garten betrachten, besonders an der Jahreszeit „Frühling“?**

Nach der kargen Schönheit des Wintergartens mit seinen gedeckten braunen und grauen Farben ist es für mich faszinierend wieder die verschiedenen Farben zu entdecken und das zarte Grün an den Sträuchern. Es ist toll, hier in Deutschland in einer Klimazone zu leben, die durch den Wechsel der

Jahreszeiten bestimmt ist: Das neue Werden nach dem Winter; der faszinierende Kreislauf der Natur...



Komposthaufen

Für Frau Berger ein besonders interessantes, faszinierendes Beispiel für den Kreislauf und das Wunder der Natur: Die Gartenabfälle verwandeln sich auf wunderbare Weise zu Humus, der wiederum neues, blühendes Leben ermöglicht.





Brigitte Berger  
in ihrem Garten



Der Garten  
ist der letzte Luxus  
unserer Tage,  
denn er fordert,  
dass  
was in unserer  
Gesellschaft  
am kostbarsten  
geworden ist:  
Zeit, Zuwendung  
und Raum.

Der Blick in den Garten eines Menschen ist  
der Blick in seine Seele. Wer den Garten  
nicht liebt, der hat gar keine Seele. Wohl  
das höchste dieser Beweise, wenn er  
feststellt, dass er sie hat, führt für viele zum  
Schmerz.

**Jetzt im März, beginnt die Frühjahrssaison. Da wartet erfahrungsgemäß eine Menge Arbeit auf den Gärtner/ die Gärtnerin. Welche Arbeiten sind zunächst zu erledigen und wie sieht der Zeitplan im Frühjahr aus?**

Ich arbeite nicht nach Plan. Ich gehe in den Garten, halte mich dort stundenlang auf und erledige, was mir spontan in den Sinn kommt. Abends wundere ich mich dann, was ich gemacht und geschafft habe.

Na ja (sie lacht), der Gemüsegarten muss schon nach Plan bearbeitet werden: z.B. Wann und wo säe ich was? Aber alles andere ergibt sich. Vieles ist einfach auch vom Wetter abhängig!

**Was macht Ihnen am meisten Spaß an der Gartenarbeit?**

Eigentlich alles! Das draußen arbeiten gibt mir einfach sehr viel.

Ersetzt für mich das Fitnessstudio! Im Garten bin ich außerdem an der frischen Luft. Auch liebe ich es in der Erde zu wühlen (der Redakteur nickt und lacht!). Die Energie, die in der Erde steckt, kommt rüber und gibt mir Kraft. Man ist zwar müde, aber es ist ein entspanntes, wohliges müde sein. Gern denke ich an einen Spruch meiner Mutter zurück, die noch im hohen Alter sagte: Ich brauche wieder Spatengymnastik.

**Aber Gartenarbeit ist ja auch mit viel Arbeit und Schweiß verbunden. Lohnt sich der Aufwand trotzdem?**

Ja, auf jeden Fall! 50 % ist Hobby, 50 % Arbeit; aber schöne Arbeit draußen in der Natur, die mich schlank und fit hält. Zudem macht sie dankbar und zufrieden.

**Welche Gemüse- und Obstsorten und welche Blumen dürfen auf keinen Fall in ihrem Garten fehlen?**

Erbsen, Mangold, Kartoffeln, Böhnchen, Zwiebeln, Kräuter... Mohn, Zinnien, Malven, Margeriten, Sonnenblumen. Äpfel, Pflaumen, Kiwi, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Sauerkirsche, Himbeeren, Wein.

**Gibt es irgendwelche Tipps, die Sie als erfahrene Gärtnerin an unsere Leser/Leserinnen weitergeben können?**

Auch Gemüsepflanzen können wunderschön sein. Jede Gemüsepflanze ist für mich auch eine Zierpflanze. Vielleicht mal den Mut haben, Gemüsepflanzen in's Staudenbeet zu setzen. Oder – versuchen sie es auch mal mit einem Komposthaufen.



Die Vorteile: Die Biotonne quillt nicht mehr über, weniger Blumenerde muss gekauft werden und ihre Pflanzen werden es ihnen danken, wenn sie mit Humus versorgt werden.

**Hobbygärtner sind meinen Erfahrungen zufolge mit „Leib und Seele“ Gärtner und verbringen in diesem von Frühjahr bis Herbst etliche Stunden. Was ist Ihrer Mei-**



Die ersten  
Frühjahrsblüher

**nung nach das Schöne am eigenen Garten?**

Es ist schön im Sommer stets frisches Gemüse, Salat, Schnittblumen und im Herbst Obst ernten zu können. Auch genieße ich es, die Natur direkt vor der Haustür zu haben und in der frischen Luft zu arbeiten. Im Sommer ersetzt der Garten für mich das Fernsehprogramm. Und nichts ist schöner als mit lieben Menschen

unterm Apfelbaum zu sitzen und den Sommer zu genießen.

**Frau Berger, vielen Dank für das sehr aufschlussreiche Interview.**

Für die Redaktion: Norbert Terliesner



Der Nutzgarten am  
Ende des Winters



# Umfrage

Inspiriert durch das Bild  
„Felder im Frühling“ von Claude Monet  
hat der GEORG nachgefragt:  
Was fällt Heidenern zum Frühling ein?



Bild: "Effect de soleil" (Felder im Frühling) | Claude Monet (1887) | [www.germanposters.de](http://www.germanposters.de)

- Endlich keine Mütze mehr tragen!
- Gutes Wetter! Narzissen, Blumen, ... und endlich Sonne!
- Erwachen der Natur
- Die Natur erwacht! Ich fühle dann besonders Gottes Nähe.
- Warmes Wetter – gute Laune
- Blumen – Sonne – Ostern
- Wärme! Es fängt an zu blühen ...
- Natur und Wärme
- Schöne Blumen, frisches Grün! Krokusse, Narzissen, ...
- Sonne, Vögel, alles wird grün!
- Frühlingsgefühle – hübsche Männer ...
- Sonne und Blumen, alles wird wieder grün – und sofort bessere Laune!
- Vogelgezwitscher – erste Sonnenstrahlen – Frühlingsgefühle – gute Laune – Freude auf den Sommer
- Wärme – Sonne – Blumen – Fahrrad fahren
- Sonne, Wärme, Glückseligkeit!
- Sonnenschein und Wärme! Freundliches Wetter, hin und wieder auch Regen – aber nur in der Nacht, dann ist am Tag für Ausgang gesorgt!
- Spazieren gehen und einfach die Sonne genießen
- Sonne, das erste Eis essen
- Sonne – Wärme – Farben – Licht
- Sonne und viel draußen sein
- Sonne, Wärme, Helligkeit, Osterglocken und Schneeglöckchen, morgens Vogelgezwitscher
- Blumen blühen, Vögel zwitschern, wenn die Sonne scheint sind alle Menschen glücklicher!
- Schöne Blümchen, Vögel, schönes Wetter, gute Laune, Frühlingsgefühle! Kaffeezeiten – Kaffee draußen trinken! Und Gartenarbeit!
- Wenn man das Fenster öffnet, kann man den Frühling riechen!
- Blühende Wiesen – fröhliche Menschen – längere Tage
- Es ist länger hell, man kann den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang sehen!
- Eis essen – lange Spaziergänge – Frühlingsblumen
- Blumen – Grün – frische Luft – Sonne – Wandern
- Angrillen!
- Nichtstun, faulenzten und relaxen – die Zeit genießen, nicht daran vorbei rennen!
- Garten! Ich liebe Garten!
- Frühling ist die schönste Jahreszeit, sie ist wie neues Leben!
- Tulpen, Narzissen, grüne Wiesen ... Lachende Kinder, die in der Nachbarschaft Bobby Car fahren.
- Es wird bunter, das Licht verändert sich und die Sonne hat mehr Kraft.

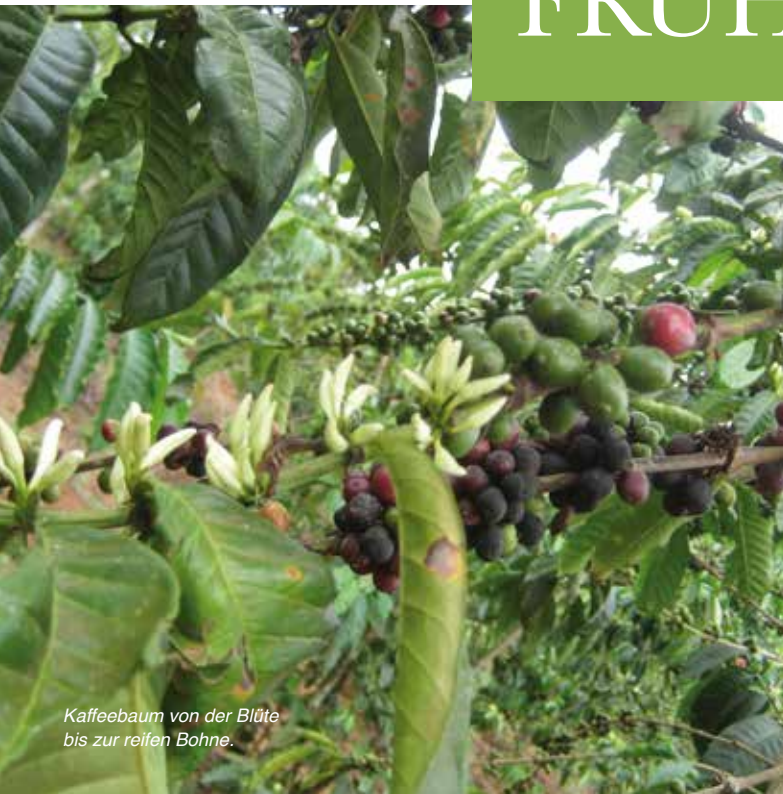


*Blumen im Garten der  
Ordensschwwestern.*



*Blühender Baum am Pfarrhaus.*

# FRÜHLING



*Kaffeebaum von der Blüte  
bis zur reifen Bohne.*



*Das Wunder der Natur.*



Frühling – in Englisch „spring“ - wenn ich diesen Begriff in unserer Partnergemeinde Makukuulu in Uganda benutze, werde ich nur ganz verständnislos angesehen. Die Menschen, besonders die Kinder, kennen dieses Wort nicht bzw. haben keine Vorstellungen, was damit ausgedrückt werden soll. Wenn ich dann noch erzähle, es ist die Jahreszeit zwischen dem Ende des Winters und dem Anfang des Sommers, kommt noch mehr Unverständnis auf. Sie kennen schließlich auch keinen Winter, keine Minus-Temperaturen, keinen Schneefall, kein Bäume ohne Laub. Wie sollen sie da verstehen, dass in unseren Breitengraden nach der kalten Jahreszeit die Natur zu neuem Leben erwacht, wir uns auf die Wärme freuen und auf das neue Erblühen, das neue Grün? Ein Baum, der keine Blätter trägt, ist in Uganda vertrocknet und verdorrt.

In Makukuulu ist ein sehr gemäßigtes äquatoriales Klima mit ausgeglichenen Temperaturen, die während

des ganzen Jahres am Tag minimal ca. 20°C und maximal ca. 30°C betragen, also um höchstens 10°C schwanken. Nachts gehen die Temperaturen höchstens auf 17°C zurück, selten ist es schwül. Somit hat es die Bevölkerung ganzjährig warm und daher benötigen sie auch keine Heizung und keine isolierten Häuser, um sich vor der Kälte zu schützen. In den Regenzeiten blühte und erwachte die Erde. Auf den Feldern könnte aufgrund der Temperaturen ganzjährig Wachstumszeit sein und somit könnten theoretisch jährlich mindestens zwei Ernten eingefahren werden.

In Makukuulu wurde früher der Kalender in Regen- und Trockenzeiten eingeteilt. Die erste Trockenzeit dauerte von Dezember bis Februar und die zweite von Juni bis August, darauf konnten die Farmer sich verlassen und entsprechend säen und pflanzen.

Diese festen Regeln haben sich komplett gewandelt, der „Klimawandel“

wurde in den letzten Jahren immer deutlicher. Die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind spürbar. Es gibt keine berechenbaren Regen- und Trockenzeiten mehr. Trockenzeiten dauern manchmal 5-6 Monate, zum Teil mit großer Hitze. Hingegen sind Regenzeiten oft sehr kurz, nicht mit täglich gleichmäßigem Niederschlag, sondern hier und da auch mit Sturzregen, der vom Boden nicht entsprechend aufgesogen werden kann. Gute Erde oder Saatgut werden wegschwemmt und die Feuchtigkeit reicht nicht aus zur Reifung der Pflanzen und sie vertrocknen vor der Ernte.

Die meisten Menschen dort sind Farmer und die Ernte ist für sie existenziell, müssen sie sich und ihre Familien doch von dem Ertrag ernähren. Vom zusätzlichen Verkaufserlös müssen dann noch Schulgeld, Medikamente, Kleidung und alle weiteren Kosten bezahlt werden.



*Gespräch mit der Leiterin der Secondary School.*



*Jack-Fruit Baum*



*Gespräch mit Farmern auf den Feldern.*



Baum wird an der Grundschule gepflanzt.



Baumpflanzung.



Um diesen Wetterkapriolen zu begegnen, wurde in den letzten Jahren einiges in der Landwirtschaft geändert:

- schneller reifendes und den Böden angepasstes Saatgut
- Gräben ziehen gegen Erosion und zum Wasserleiten und Auffangen
- Schattenbewirtschaftung; d.h. so pflanzen, dass die Blätter der Pflanzen den niederen Pflanzen Schatten geben

Hierzu werden Bäume benötigt, die auf den Feldern wachsen und Schatten vor der sengenden Sonne geben sollen. Gleichzeitig können von diesen Bäumen Obst oder Naturheilmittel geerntet werden. Nicht zuletzt benötigt Uganda Wälder, um das Klima und den Wasserkreislauf der Erde zu regulieren, Bäume speichern CO<sup>2</sup>, verhindern Dürren und Überschwemmungen und schützen den Boden vor Erosion.

Die Abholzung in den letzten Jahrzehnten trägt viel zu dieser Klimamiserie bei. Einige Farmer sind sensibilisiert auf diese Problematik. Sie sind auf uns zugekommen und wollen in Makukuulu ein neues Programm schaffen. Sie wissen, dass Baumbestand für sie von äußerst großem Wert für ihre Lebenssituation ist und wollen ihn wieder erhöhen. Sie sind bereit, dafür Sorge zu tragen, dass aus kleinen Baumpflanzen große Bäume wachsen können. Auch andere Farmer sollen großflächig geschult werden, um dieses Programm erfolgreich werden zu lassen.

In einer großen Baumplantage sollen verschiedenste, dem Klima ange-

passte, Baumpflanzen vorgezogen werden, damit sie widerstandsfähig werden gegen die Trockenperioden. Die Farmer bitten uns nun, sie bei dieser Aufforstung zu unterstützen. Mit je 3,- Euro können Sie Baumsetzlinge kaufen. Diese werden dann den Farmern geschenkt, die sie auf ihren Feldern pflanzen und bei vielen Setzlingen auch mit einem kleinen Wald zur Aufforstung beitragen.

In einigen Jahren werden dann sicherlich manche Bäume nach dem Regen blühen. Dann wird es mir leichter fallen, den Kindern in Makukuulu „Frühling“ zu erklären.

*Text+ Bilder: Reinhild Terliesner*

**Spenden für Bäume sind  
möglich auf das Uganda-Konto  
der Kirchengemeinde mit IBAN:  
DE26428616080002003606**





# Zurückgeblättert ...

... aus dem Pfarrbrief Fastenzeit 1987



## Tag der offenen Tür am So, 15.2.

Durch Zeitung und Flugblatt wurde ich eingeladen, ins Jugendheim zu kommen, und mir dort den Anbau mit dem neuen Pfarrsaal anzusehen. Gleich am Eingang wurde es schon sehr eng, denn Roland Rohring versteigerte gerade sehr gekonnt eine große, dreistufige Torte auf amerikanische Art. Ich bot zwar mit, hatte jedoch schon lange kein Kleingeld mehr, als bei 327,-- der Zuschlag fiel und eine Frau stolz das leckere Stück entgegen nahm. Die Besucher verteilten sich jetzt auf das ganze Haus, um sich die Räume anzusehen oder in der Cafeteria (im alten Saal) ein wenig auszuruhen. Jetzt konnte auch ich mir in Ruhe das teure Stück ansehen und empfand den Saal als sehr gelungen. Durch die Trennwand und die Bühne ist er sehr vielseitig nutzbar. Auch sind in einem Zug mit dem Anbau die Räume des bisherigen Jugendheim jetzt optimale Möglichkeiten für die kirchliche Gruppen- und Verbändearbeit. Diese

Möglichkeiten werden im März noch besser, wenn die Teestube wieder öffnet und dadurch auch offene Jugendarbeit möglich wird. Ein Teil der guten Jugendarbeit, die in Heiden geleistet wird, konnte ich in dem schönen Programm dieses Sonntags wiedererkennen. Für die Kinder waren Spiel- und Malräume eingerichtet worden und am Nachmittag wurde von der Theater AG eine Kriminalkomödie aufgeführt. Insgesamt kann ich von einer sehr gelungenen Vorstellung der neuen Räume sprechen, die als schönen Nebeneffekt auch noch 658,-- in die Jugendheimkasse brachte.





# Lämmer







Früher wurden die Lämmer meistens zu Ostern geboren, da die Schäfer das ganze Jahr mit ihren Schafen draußen verbrachten.

Heute lammen viele Schafe schon im Winter, da ein großer Teil der schafhaltenden Betriebe die Schafe im Winter aufstallt.

*Text+Bilder: Peter Rudde*



### **Schäferweisheit**

*„Hast du Schafe auf der Weide gehen,  
dann sollst du täglich danach sehen,  
ob alles in Ordnung ist und  
ob ein Schaf vielleicht nicht frisst.  
Sind alle wohlauf und keines ist krank,  
dann sei dir das der schönste Dank.“*



„Das Alte vergeht -  
Neues kommt,  
aber glauben Sie denn,  
das interessiert die Leute?“





Diese Gedanken machte sich Frau Ebbing, als wir uns an einen Bericht für das Pfarrmagazin Georg zum Thema Frühling setzten.

Sie konnte sich gar nicht vorstellen, dass es die Leser interessieren könnte, was die Bewohnerinnen im Haus St. Josef darüber zu berichten haben.

Doch Frau Schledwiewski wischte ihre Zweifel weg:

„Es ist doch schön, dass uns Raum gegeben wird und wir in der Gemeinde zu Worte kommen dürfen und nicht unwichtig sind.“

Nun ja, so ein Vorgespräch war neu.

Schien der Frühling an dem frostigen Vormittag im Februar auch noch in weiter Ferne, so zauberten die folgenden Erinnerungen doch eine Vorfreude herbei.

Frühling war natürlich früher genauso wie heute: es wurde wärmer, die Menschen verbrachten mehr Zeit draußen an der frischen Luft und waren besser gelaunt. Draußen begann alles zu grünen und zu blühen, die Vögel kamen zu zurück und man hörte ihr fröhliches Zwitschern.

Draußen vollzieht sich mit unbeschreiblicher Kraft das Wunder der Natur: ein wahrhaftiger Neubeginn!

### **Und doch erinnern sich die Senioren an Dinge, die es heute in dieser Form nicht mehr gibt:**

Der Frühjahrsputz z.B. war früher nach der langen Heizperiode mit teilweise offenen Feuerstellen oder Kohleöfen wirklich dringend nötig. An den Wänden, Gardinen und auf den Möbeln hatten sich Russpartikel festgesetzt.

Aus diesem Grund wurde im Frühling in den Häusern gestrichen oder

tapeziert, Gardinen gewaschen und mühsam Teppiche auf der Teppichstange ausgeklopft.

„Wenn noch Schnee lag, kam dieser vorher auf die Teppiche, wurde eingebürstet, nahm die Schmutzpartikel auf und wurde wieder ausgeklopft.“ erinnert sich Frau Bothner. Und gibt noch schnell das Geheimnis sauberer, glänzender Fenster preis:

„Wenn man die Fenster nach dem feuchten Abwaschen mit altem Zeitungspapier abreibt, legt sich ein wunderbarer Glanz darauf.“

### **Auch draußen musste viel getan werden:**

Der Boden wurde für die Pflanzung vorbereitet, die Bäume beschnitten. Gepflanzt wurde erst nach den Eiseiligen Pankratius, Servatius, Bonifatius und der kalten Sophie im Mai. Im Gegensatz zu heute, wurden die frostempfindlichen Sommerblüher überwintert oder im Herbst Samen gesammelt, die dann im Frühjahr gesät wurden.

### **Und Ostern früher?**

Verschmitzt berichtet Fr. Höptner: „Ostern war für uns Kinder der Stichtag für Kniestrümpfe, egal wie warm oder kalt es tatsächlich war. Ich habe damals einige Male mit Kniestrümpfen im Schnee gestanden.“

Scheinbar wurde früher beim Kirchengang nicht nur das Auferstehungsfest gefeiert, denn die Senioren erinnern sich: „Am Ostersonntag zog man zur Kirche auch die neu erworbene Sommergarderobe an und präsentierte sie. Die Männer bekamen einen neuen Anzug, die Frauen neue Kleider oder Kostüme.“

Große Geschenke wie heute gab es zu Ostern nicht.

Oft wurde ein Osterspaziergang mit Eiersuche gemacht.

Frau S. erinnert sich, dass ihre Mutter zu Ostern Marzipan gemacht hat. Sie konnte das wirklich gut und hat kleine Figuren für uns Kinder modelliert.

### **Insgesamt sind sich die Senioren einig: der Frühling ist schön!**

Und das Leben wird auch billiger, weil nicht mehr geheizt werden muss, fügt Frau Höptner noch hinzu und zwinkert mit dem Auge.

*Text: Kristina Funke-Stiemert*



Beim Yoga mit Marye  
haben wir viel Spaß!

Wenn die Frühlingssonne lacht  
und das Igelchen erwacht  
ist der Winterschlaf vorbei! Juchhei, juchhei!

*Oder: Wie die Waldmäuse den Frühling erleben*



# Waldmäuse

So langsam nähert sich der Winter dem Ende zu. Der erhoffte Schnee hat sich sehr rar gemacht, aber wenigstens war der Winter nicht so nass wie in den vergangenen Jahren. Die Waldmäuse haben ihn fast überstanden.

Mit Kleidung in vier bis fünf Schichten, Möhregemüse oder Hühnerbrühe in den Thermoboxen, dem warmen „Bollerofen“ im Bauwagen und einer guten Portion Herzenswärme von Eltern und Erzieherinnen lässt sich selbst ein harter Winter aushalten. Der Winter ist anstrengend. Die dicke Kleidung stört, sich immer der Kälte und Feuchtigkeit entgegen zu setzen kostet viel Kraft und Energie. Trotzdem sind die Wintertage auch sehr schön. Die klare sauerstoffhaltige Luft tut gut, auf unseren gemeinsamen Streifzügen durch die Wälder wächst das Gemeinschaftsgefühl. Die karge Natur bringt Geheimnisse und Mysterien zum Vorschein. So finden wir Zwergenhäuser und Elfen-

wohnungen, aber auch Skelette von Kaninchen oder auch mal von einem Reh. Diese Abenteuer lassen das Herz einer jeden Waldmaus höher schlagen. Der Winter ist spannend und wie schon erwähnt, in einer Umgebung in der die Geborgenheit nicht zu kurz kommt, lässt er sich aushalten und durchhalten. Dies ist eine Fähigkeit, die geübt werden muss und die sich auf viele andere Lebenssituationen übertragen lässt. Und am Ende erhalten wir die Belohnung! Die Sonne scheint länger und vor allem wärmer.

Die Vögel singen lauter und temperamentvoller. Die Spechte trommeln wieder, die ersten Zitronenfalter fliegen durch den Wald. Die Knospen von Brombeeren, Geißblatt und Holunder werden dicker und die ersten Blätter sprießen.

Und die Kinder? Sie sitzen am Boden, malen mit Stöckchen oder Fingern versonnen in der Erde und erzählen sich was. Einige liegen

verträumt auf den dünnen Zweigen der Haselnüsse und wiegen sich langsam hin und her. Malsachen und Tischspiele werden wieder nach draußen geholt. Rollenspiele werden länger und auch phantasievoller. Die Hängematten sind wieder im Dauereinsatz, entweder zum gemeinsamen Toben oder zum Träumen unterm Blätterdach. Bücher werden wieder in der Sonne gelesen. Überhaupt wird jeder Sonnenstrahl dankbar ausgenutzt. Eine besondere Art von Frieden macht sich breit. Es wird spürbar, dass die Sonne nicht nur den Körper, sondern auch die Seele erwärmt. Manche Kinder mögen mittags gar nicht gern nach Hause gehen, weil es gerade jetzt so schön ist im Wald! Und endlich können wir mal eine Jacke und eine Hose ausziehen und unbeschwert durch den Wald tollen!

*Text+Bilder:  
Rita Fockenberger*



*Im Elfenmoos*



*Gemeinsam macht das  
Schaukeln doppelt so viel Spaß!*



*Marie ist immer wieder erstaunt  
über diesen Erdbewohner.*



*An Klöpper's See*

# Was macht eigentlich ....

... *Heinz Watermeier?*



Heinz Watermeier heute.

In den Tagen, da ich diesen Bericht schreibe, werde ich 60 Jahre alt. Das ist Grund genug zurück zu schauen, auch auf die Anfänge meines beruflichen Wirkens im Dienst der Kirche. Und die waren in Heiden und begannen im Jahr 1984.

Als arbeitsloser Lehrer kam ich – auf Empfehlung von Pastoralassistentin Mechthild Möller – nach Heiden, um mich in einer sogenannten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme hauptsächlich um die offene Jugendarbeit im ToT-Heim zu kümmern. Diese Stelle des „Jugendleiters“ war auf 2 Jahre

befristet. Mit dieser Zeit bekam mein Leben eine neue Wendung. Denn diese Arbeit gefiel mir, und ich lernte durch sie meine Frau Brigitte (Vestrick) kennen und lieben.

Im Sommer 1986 haben wir in der St. Georg-Kirche geheiratet. Im Herbst begann ich eine dreijährige praxisbegleitende Ausbildung zum Pastoralreferenten, die ich dann auch in Heiden absolvieren konnte. Gewohnt haben meine Frau und ich während dieser Zeit über der Zentralrendantur an der Parkstraße.



Ferienlager Beleda → Leiterteam vor dem Fußballplatz  
sind die Kinder

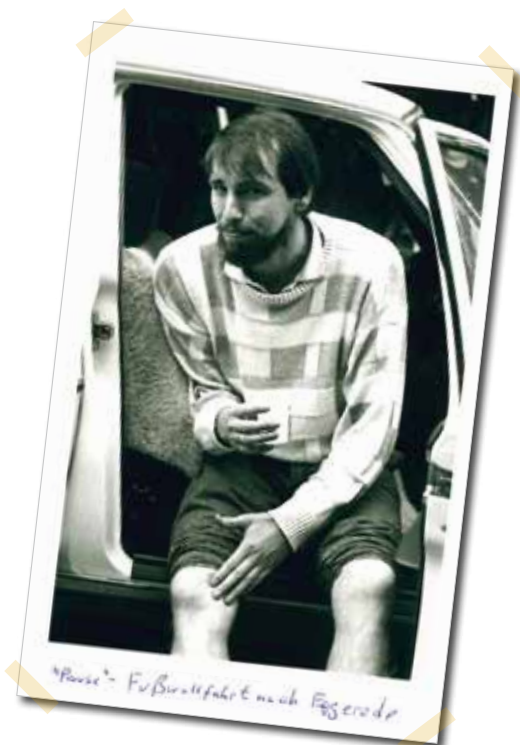
In positiver Erinnerung geblieben sind mir in den gesamten 5 Jahren u.a. die Ferienlager im Sauerland, so manche Aktion mit dem Jugendkreis Heiden, die Begleitung von Kinder- und Jugendgruppen, der Jugendchor, erste Erfahrungen im Rahmen von Erstkommunion und viele Gespräche mit dem damaligen Pfarrer Köster.

Nach meiner Ausbildung verschlug es uns im Jahr 1989 nach Lüdinghausen St. Felizitas, wo ich 8 Jahre lang tätig war und wo auch unsere beiden Kinder geboren wurden, die





Ferienlager Beledde - Ausflug zum "Hohlen Stein" bei  
Zullenhardt



"Pausi" - Fußballfahrt nach Fegederde

heute erwachsen sind. Hier durfte ich noch einmal ganz andere Felder der pastoralen Arbeit kennenlernen wie z.B. Firmvorbereitung, Caritasarbeit, Aufbau von Familienkreisen.

In dieser Lüdinghausener Zeit habe ich auch eine vierjährige Ausbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater begonnen. Einige Jahre war ich nach dieser Ausbildung in der Eheberatungsstelle in Dülmen mit 5 Stunden in der Woche eingesetzt.

Im Jahr 1997 stand für mich dann noch einmal ein Wechsel an. Meine Familie und mich zog es zurück

ins westliche Münsterland nach Gescher. Seit fast 20 Jahren war/bin ich dort als Pastoralreferent tätig, zunächst in St. Marien, dann in der fusionierten Gemeinde St. Pankratius und St. Marien mit heute ca. 11.500 Gemeindemitgliedern. Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Arbeit mit jungen Familien, z.B. in der Erstkommunionvorbereitung.

Dann sind im Laufe der Jahre Aufgaben hinzugekommen, wo ich zunehmend auch als Seelsorger gefragt bin, wie z.B. im Beerdigungsdienst und in der Begleitung von trauernden Menschen.

Mit jetzt 60 Jahren habe ich die längste Zeit in dieser Kirche gearbeitet. Ich habe es immer gerne getan und tue es immer noch. Den Glauben auch an die nächste Generation weiterzugeben ist und bleibt für mich eine spannende Aufgabe in einer Zeit, in der viele alte Kirchenbilder und Inhalte nicht mehr greifen und wir auch nach neuen Wegen suchen müssen.

*Text+Bilder: Heinz Watermeier*

# 20 Jahre Junger Chor Shalom

*Jubiläumskonzert am 12.02.2017*







Zum 20-jährigen Bestehen hatte der junge Chor Shalom am 12. Februar 2017 zum Konzert in die St. Georg Kirche eingeladen und präsentierte den Zuhörern dort ein Medley aus den vier Oratorien "Adam", "Das Wunder von Bethlehem", "Die Spur von morgen" und "Friedensfürst".



Ein paar Tage später, am 18. Februar 2017 wurde dann noch kräftig auf das Jubiläum angestoßen und man feierte mit Aktiven und Ehemaligen im Heimathaus.

*Text: Redaktion  
Bilder: Andrea Huda*





## Volles Haus und gute Stimmung

What Would Jesus Do (WWJD) war das Thema des Partygottesdienstes am 11. Februar. „Was bedeuten die Buchstaben WWJD für mich persönlich? - Wie kann ich mich in das Puzzle Kirche einbringen?“ Das waren die zentralen Fragen, mit denen sich die Gottesdienstteilnehmer auseinandersetzten konnten, um die Antwort als persönliches Bekenntnis auf ein Puzzleteil zu schreiben und zu einem Gemeinschaftspuzzle zusammen zu setzen. Menschen jeden Alters haben an dieser Aktion teilgenommen, haben ein (aus organisatorischen Gründen mehrere) buntes Bild von Kirche erstellt, mit ganz konkreten Vorschlägen für die Nachfolge. Eine Aktion, die viele sehr beeindruckt hat. Auch die Rückmeldungen haben das gezeigt:

„Ich bin richtig nachdenklich geworden trotz oder gerade wegen der vielen Menschen um mich herum.“

„Die Atmosphäre beim Puzzeln war total schön, so kenn ich das sonst gar nicht. – Alle haben auf einander geachtet und gewartet bis man fertig ist.“

Die ca. 600 Kirchenbesucher erlebten einen Gottesdienst, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*Text: Dorothe Deckers | Bilder: Andreas Mäsing*





# Generalversammlung der Kolpingfamilie

*Rückblick, Ehrungen, Wahlen und Vorschau auf das neue Jahr*



## **Der neue Vorstand der Kolpingfamilie Heiden:**

*Kassierer: Josef Buß, Beisitzer Jürgen Temminghoff, Kristin Baumeister, Esther Hoffmann, Karin Nienhoff, Sabine Knuf, Schriftführerin Gerda Haane, Teamsprecherin Hanni Thesen, Beisitzer Ralf Liesner, Präses Diakon Hermann Sühling (v.l.)*

 **KOLPING**

**Kolpingfamilie Heiden gegründet 1946**

Die Generalversammlung der Kolpingfamilie Heiden startete am Sonntag traditionell mit einem Gottesdienst. Im Anschluss trafen sich die Mitglieder im Heimathaus. Nach gemeinsamem Frühstück standen folgende Punkte im Protokoll.

### **Rückblick:**

Erinnert wurde unter anderem daran, dass die Männer beim Bezirkskegeln im Januar 2016 den ersten Platz erreichten. Auch die Frauen kletterten beim Kegelwettbewerb im März auf das oberste Treppchen. Die zwei Mal im Jahr stattfindende Kleidersammlung im März und Oktober, an der viele Helfer beteiligt waren, war zudem ein voller Erfolg. Großen Anklang fanden weiter die regelmäßigen Pätt-

kestouren, einmal im Monat angeboten durch Willi Brun und Willi Höing. Zudem feierten die sogenannten „Schiebefrauen“ der Kolpingfamilie im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Viel Lob erhielten bei dem Treffen auch die Organisatoren, die im Dezember den traditionellen Besuch des „Nikolaus“ in 152 Heidener Familien mit 505 Kindern ermöglichten.

### **Ehrungen:**

Sabine Knuf, die seit sieben Jahren den Familiensport leitet, wurde für ihr Engagement geehrt. Bis März 2017 leitet Knuf noch das sportliche Treffen. Danach wird Anika Lensing als Übungsleiterin fungieren.

### **Wahlen zum Vorstand:**

Protokollführerin Gerda Haane wurde in ihrem Amt bestätigt. Zur Beisitze-

rin wurde weiter Esther Hoffmann in den Vorstand gewählt. Als zweiter Kassenprüfer wurde Georg Hölter von insgesamt 47 Wahlberechtigten bestimmt.

### **Vorschau:**

In 2017 können sich die Mitglieder weiter auf spannende Pättkestouren freuen, die ab Mai bis Oktober an jedem zweiten Mittwoch angeboten werden. Die Familientreffen finden weiterhin jeweils am zweiten Samstag im Monat statt. Auch in diesem Jahr planen die Mitglieder drei lustige Theateraufführungen auf der Freilichtbühne. Die Termine dafür sind am 11./15./18. Juni 2017.

*Text+Bild: Irmgard Jünck  
(Borkener Zeitung)*



## Gewinnspiel

*Hier kann gerätselt, gerechnet und geschätzt werden.*

# Wie viele ehrenamtliche Arbeitsstunden hat das Team der Bücherei im letzten Jahr geleistet?

### Das sollte man wissen:

Das Büchereiteam hat 34 ehrenamtliche Mitarbeiter. Nur die Leiterin Maria Möllmann arbeitet 7,5 Stunden wöchentlich für die Kirchengemeinde und leistet den Rest ehrenamtlich.

Neben den regulären Ausleihzeiten die in der Regel 10,25 Stunden in der Woche betragen, finden regelmäßig viele Veranstaltungen statt. Auch im Hintergrund wird fleißig gearbeitet: So hat unser „Kellerteam“ im letzten Jahr 994 neu gekaufte Medien katalogisiert und für die Ausleihe vorbereitet.

Ganze 80 Veranstaltungen fanden 2016 statt. Davon 68 für Kinder, wie z.B. die Vorlesenachmittage, den Büchereiführerschein für alle Heidener Einschulungskinder und zum ersten Mal auch ein Schreibwettbewerb für junge Autoren. Der „Literarische Heidener Herbst“ mit der Autorenlesung mit Stefan Holtkötter und der Bücherbörse waren die Höhepunkte für Erwachsene.

Dass sich dieser Einsatz gelohnt hat, zeigen die gestiegenen Ausleihzahlen: So wurden im Vergleich zu 2015 1.394 Medien mehr ausgeliehen. Der 10-Jahresvergleich zeigt dass sich die Ausleihzahlen von 2006 = 12.401 Ausleihen auf über 24.399 Ausleihen im Jahr 2016 fast verdoppelt haben! Toll war auch, dass wir 144 neue Nutzer in unserer Bücherei begrüßen durften!

**Schickt uns bis zum 16.04.2017 (Ostern) eine E-Mail mit der geschätzten Stundenanzahl: [buecherei-heiden@bistum-muenstser.de](mailto:buecherei-heiden@bistum-muenstser.de)**

Unter den richtigen Antworten wird ein Gutschein über eine Jahresgebühr unserer Bücherei verlost.

*!!Achtung Geschenkipp: die Gutscheine können bei uns auch für 12 € erworben werden!!*

*Text: Anne van Stegen*



Aktuelle Empfehlungen aus der Bücherei St. Georg

# Neue Medien für Groß und Klein



Eva Maaser

## Eine Gurke macht noch keinen Frühling

Eine Leiche im Gurkenbeet, ein verirrtes Schaf im Garten, und dann taucht auch noch eine äußerst neugierige Nachbarin in schriller Kittelschürze auf. Eigentlich hatte sich Carlotta ein paar erholsame Tage auf dem Land erhofft. Doch als sie mit ihrer Tochter zu dem kleinen Häuschen fährt, das sie gerade erst von ihrer Großtante geerbt hat, überschlagen sich die Ereignisse. Die Steinfurter Autorin hat einen amüsanten und spannenden Land-Roman geschrieben. Die charmanten Charaktere wachsen einem schnell ans Herz.

Annette Herzog

## Frühling mit Freund

Der Mumpf und die Schneeeule sind seit dem letzten Winter dicke Freunde geworden. Jetzt erleben sie zusammen einen aufregenden Frühling. So verbrennen sie den letzten Schnee um den Winter zu vertreiben, nehmen eine Eiszapfendusche und feiern ein großes Frühlingsfest. Ein wunderschönes Vorlesebuch rund um Freundschaft, Abenteuer und Natur, mit witzigen Illustrationen und warmherzigen Geschichten.



**NUR IN DER ONLEIHE!**

Martin Kintrup, Cornelia Schinharl,  
Tanja Dusy

## Frühlingsgemüse

Hier kommt frisches junges Frühlingsgemüse auf den Teller. Leckere Rezepte mit allem was das Gemüsebeet hergibt. Wer gerne saisonal kocht bekommt hier viele Anregungen und neue Rezepte. Ob Erbsen-Reis-Puffer oder Mairübchensalat, damit wird der Frühling lecker!

Rezensionen:  
Anne van Stegen

Aktuelles zur Bücherei und deren Veranstaltungen finden Sie unter: [www.buecherei.sankt-georg-heiden.de](http://www.buecherei.sankt-georg-heiden.de)

# Wussten Sie schon, ....

... dass 19 Millionen Menschen in der Saison 2015/2016 in die 36 Stadien der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga kamen. Damit gehen immer noch deutlich mehr Menschen sonntags in die Kirche als samstags in Bundesligastadien: Der Kirchenbesuch liegt derzeit bei ungefähr 3,3 Millionen Gläubigen - evangelisch und katholisch. Macht im Jahr gut 170 Millionen Besucher. (SZ)

... dass oft gesuchte "Frühlingsfest" im Kreuzworträtsel OSTERN ist?

... dass der Frühling in diesem Jahr am 20. März begann und am 21. Juni endet?

... dass es im "Volksliederarchiv" 150 Lieder über den Frühling gibt?

... dass wir bei WIKIPEDIA das Stichwort "Frühlingshimmel" finden?

... dass das Gedicht von Eduard Mörike "Er ist's" im Jahre 1832 zum ersten Mal veröffentlicht wurde?





# Zwei Balken aus Holz

Zwei Balken aus Holz,  
sie sagen: Er starb,  
sie sagen: er lebt.

Wenn es stimmt, was sie sagen,  
dann singe und schweig',  
denn nicht gilt, was geschah  
und alles zählt was war,  
wenn es stimmt, was sie sagen,  
dann steh' still und lauf,  
denn nicht gilt, was geschah  
und alles zählt, was war.

*Text und Melodie: Gerd Kerkemeier*

## = Zwei Balken aus Holz =

S.: G. Kerkemeier

87

The image shows a musical score for the song 'Zwei Balken aus Holz' by Gerd Kerkemeier. The score is overlaid on a background of a stone wall with a wooden cross. The score includes a title, composer information, and several staves of music with lyrics. The lyrics are: 'Zwei Balken aus Holz, sie sagen: Er starb, sie sagen: er lebt. Wenn es stimmt, was sie sagen, dann singe und schweig', denn nicht gilt, was geschah und alles zählt was war, wenn es stimmt, was sie sagen, dann steh' still und lauf, denn nicht gilt, was geschah und alles zählt, was war.' The score is written in a simple, clear font and includes musical notation such as notes, rests, and bar lines. The background is a photograph of a stone wall with a wooden cross, which is the central theme of the song.



# 7 Dinge,

die Sie wissen sollten

## ORGELSPIEL zu Beerdigungen

Das Orgelspiel gehört zu den fröhlichen wie zu den traurigen Gottesdiensten einfach dazu. Ohne Orgel fehlt etwas. Doch die Orgel spielt nicht von alleine. Es braucht Menschen, Musiker, die sie spielen. In unserer St. Georg-Gemeinde hat diesen Dienst Herr Kerkemeier über viele Jahre bis zu seiner Pensionierung mit viel Engagement und Freude übernommen. Jetzt, als Rentner, ist er immer noch gerne bereit, das Orgelspiel am Sonntag und darüber hinaus bei Beerdigungen zu übernehmen, soweit es seine „Rentner-Zeit“ erlaubt und ermöglicht. Das bringt mit sich, dass für Sondergottesdienste (Beerdigungen, Ehejubiläen) häufiger auswärtige Musiker angesprochen werden müssen. Ihr Orgelspiel ist extra zu bezahlen! Seit Oktober letzten Jahres gilt daher für Beerdigungsgottesdienste die einheitliche Regelung: Das Orgelspiel wird grundsätzlich in Rechnung gestellt. Der Betrag wird dann an den jeweiligen Organisten weitergeleitet.

## GESUCHT WERDEN ...

... Helferinnen und Helfer bei der Hausaufgabenbetreuung von Asylbewerber-Kindern in der Marien-Grundschule. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14 Uhr bis 15 Uhr werden die Kinder bei den Hausaufgaben begleitet.

Weitere Infos gibt's bei **Bea Overmann**,  
Tel. 8128.



Kolpingfamilie Heiden gegründet 1946

### REGELMÄSSIG STATTFINDENDE TERMINE:

- **Familien sport:** jeden 2. Samstag im Monat ab 09:30 Uhr
- **Pättkestouren:** jeden 2. Mittwoch im Monat – von Mai bis Oktober
- **Frauentreff:** jeden 2. Sonntag im Monat trifft man sich um 09:30 Uhr zum Frühstück im Café am Park.



**AB SOFORT** wird der Belegungsplan für die Räume des Pfarrheims im Pfarrbüro geführt. Hier kann auch der Schlüssel zu den Bürozeiten abgeholt werden.





## AKTION GÄNSEBLÜMCHEN



**Montag, 24.04.2017**

09:00 – 11:30 Uhr

**Montag, 08.05.2017**

09:00 – 11:30 Uhr und

15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 22.05.2017**

09:00 – 11:30 Uhr und

15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 12.06.2017**

09:00 – 11:30 Uhr und

15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 26.06.2017**

09:00 – 11:30 Uhr und

**Montag, 10.07.2017**

09:00 – 11:30 Uhr und

15:00 – 17:30 Uhr

## MAIANDACHTEN

**02. Mai:** Nordicker Kreuz, Deel 14

**09. Mai:** Hl. Josef , Leblicher Str. 22

**16. Mai:** Marienstatue am Haus  
St. Josef, Pastoratsweg 11

**23. Mai:** Kreuzweg Station,  
Stegger Str. 3

**30. Mai:** Kreuz, Dorstener Landweg 3

# STELLEN ANZEIGE

- Sie wohnen an einer Straße, die auch ein Kleinlaster befahren kann?
- Sie haben eine etwas geräumigere Garage?
- Sie freuen sich, mit Menschen in Kontakt zu kommen?
- Sie wollten immer schon ihr Organisationstalent einer Gruppe zur Verfügung stellen?
- Sie haben 3x im Jahr vier Stunden Zeit zur Verfügung?

## DANN BRAUCHEN WIR GENAU SIE!

Wir VerteilerInnen unseres GEORG suchen einen Koordinator/ eine Koordinatorin für die Zustellung der Ausgaben unseres Magazins.

**st.georg-heiden@web.de** ist die Mail-Adresse für den Kontakt und **02867-275** die Telefonnummer.

Wir freuen uns!



# Termine

und Veranstaltungen  
der Katholischen Kirchengemeinde St. Georg Heiden  
und deren Vereine/Verbände/  
Institutionen/Einrichtungen  
für die Monate  
April bis Juli 2017

## APRIL

**Freitag** 14. April

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
15:00 Uhr Mitgestaltung der Karfreitagsliturgie

**Samstag** 15. April

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
21:00 Uhr Mitgestaltung der Osternachtfeier

**Sonntag** 16. April

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
10:30 Uhr Mitgestaltung des Festhochamtes am Ostersonntag

**Mittwoch** 19. April

**KAB**  
15:00 Uhr Klönnachmittag im Pfarrheim öffentlich

**Donnerstag** 20. April

**kfd**  
19:30 Uhr Gemeinschaftsmesse

**Samstag** 22. April

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
18:00 Uhr Mitgestaltung der Messe am Patronatsfest

**Sonntag** 23. April

**KAB**  
Stand auf dem Maiböckentag

**Eine-Welt-Ausschuss**  
Stand zum Thema „Bäume“ auf dem „Maiböckentag“

**Montag** 24 April

**Eine-Welt-Ausschuss**  
20:00 Uhr im Pfarrheim

**Mittwoch** 26. April

**KAB**  
19:30 Uhr Doppelkopfturnier im Pfarrheim

**Freitag** 28. April

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
17:15 Uhr Ständchen im Haus St. Josef anschl. Maigang

**Samstag** 29. April

**Kindergarten St. Georg Heiden**  
10:00 - 14:00 Uhr Tag der offenen Tür

**St. Georg**  
18:00 Uhr Gottesdienstgestaltung mit neuem geistlichem Lied

## MAI

**Mittwoch** 03. Mai

**kfd**  
15:00 Uhr Maiandacht an der Muttergottes am Haus St. Josef

**KAB**  
19:00 Uhr Gesprächsabend „Amoris Laetitia“ im Haus St. Josef

**Sonntag** 07. Mai

**Kolpingfamilie**  
Josefschutzfest mit liturgischer Wanderung



**Mittwoch** 17. Mai**KAB**

15:00 Uhr Klönnachmittag im Pfarrheim öffentlich

**kfd**

16:00 Uhr Maigang

**Donnerstag** 18. Mai**kfd**

19:30 Uhr Gemeinschaftsmesse

**Mittwoch** 31. Mai**KAB**

19:30 Uhr Doppelkopfturnier im Pfarrheim

**JUNI****Sonntag** 04. Juni**Pfarrcäcilienchor St. Georg**

10:30 Uhr Mitgestaltung des Festhochamtes am Pfingstsonntag

**Montag** 05. Juni**Pfarrcäcilienchor St. Georg**

09:00 Uhr Mitgestaltung des Schützensgottesdienstes Leblich

**Mittwoch** 07. Juni**KAB**

19:00 Uhr Gesprächsabend „Amoris Laetitia“ im Haus St. Josef

**Samstag** 10. Juni**St. Georg**

18:00 Uhr Gottesdienstgestaltung mit neuem geistlichem Lied

**Sonntag** 11. Juni**kfd**

13:00 Uhr Fahrt zum GOP Münster

**Kolpingfamilie**

Theateraufführung auf der Freilichtbühne

**Donnerstag** 15. Juni**Pfarrcäcilienchor St. Georg**

Mitgestaltung der Fronleichnamsprozession

**Kolpingfamilie**

Theateraufführung auf der Freilichtbühne

**Sonntag** 18. Juni**Kolpingfamilie**

10.30 Uhr Freiluft - Familiengottesdienst an der Freilichtbühne

**Kolpingfamilie**

Theateraufführung auf der Freilichtbühne

**Mittwoch** 21. Juni**KAB**

15:00 Uhr Klönnachmittag im Pfarrheim öffentlich

**22.-24. Juni****Eine-Welt-Ausschuss**

Teilnahme an den Projekttagen der Marienschule zum Thema „Afrika“

**Sonntag** 25. Juni**Eine-Welt-Ausschuss**

Infostand zum Thema „Bäume“ beim Gemeindefest der Ev. Kirche in Heiden

**Mittwoch** 28. Juni**KAB**

19:30 Uhr Doppelkopfturnier im Pfarrheim

**JULI****Sonntag** 02. Juli**Kolpingfamilie**

Sommerfest

**Dienstag** 04. Juli**kfd**

9:00 Uhr „Fahrradtour ins Blaue“

**Samstag** 08. Juli**Pfarrcäcilienchor St. Georg & Junger Chor Shalom**

18:00 Uhr Chorgottesdienst

**Mittwoch** 12. Juli**kfd**

15:30 Uhr Friedenssternwallfahrt

**Mittwoch** 19. Juli**KAB**

15:00 Uhr Klönnachmittag im Pfarrheim öffentlich

**Donnerstag** 20. Juli**kfd**

19:30 Uhr Gemeinschaftsmesse

**Mittwoch** 26. Juli**KAB**

19:30 Uhr Doppelkopfturnier im Pfarrheim

## ▶▶ Seelsorger in Heiden

Wir sind Ihre Ansprechpartner in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und Pastoral, ob Taufe oder Beerdigung, Jugend- oder Seniorenarbeit oder bei dem Wunsch nach einem Gespräch.

- ▶ **Leitender Pfarrer | Peter Schneiders**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275  
*E-Mail: st.georg-heiden@web.de*
- ▶ **Pfarrer | Mathew Vazhappanady**  
Augustin-Wibbelt-Str. 11 | Tel.: 02867 - 90 96 372  
*E-Mail: mvazhappanady@gmail.com*
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Hermann Sühling**  
Kreuzweg 19 | Tel.: 02867 - 81 88
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Heinz Sprenger**  
Schützenstraße 23 | Tel.: 02867 - 71 27 690  
*E-Mail: heinrichsprenger.hs@gmail.com*
- ▶ **Pastoralreferentin | Dorothe Deckers**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 90 97 861  
*E-Mail: deckers@bistum-muenster.de*
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Bruder**  
Josefstraße 2 | Tel.: 02867 - 23 19 945
- ▶ **Pfarrer em. | Josef Kempe**  
Rathausplatz 10 | Tel.: 02867 - 31 16 627
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Dapper**  
Pastoratsweg 11 | Tel.: 02867 - 90 88 602

## ▶▶ Mitarbeiter in St. Georg Heiden

- ▶ **Organist/Chorleiter | Gerd Kerkemeier**  
Schubertstr. 11 | Tel.: 02867 - 82 21  
*E-Mail: churchy7@t-online.de*
- ▶ **Mitarbeiterin im Pfarrbüro | Antonia Eiling**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275  
*E-Mail: st.georg-heiden@web.de*
- ▶ **Küster | Paul Dillhage** | Tel. 02867 - 634  
**Margret Vestrick** | Tel. 02867 - 83 29  
**Theo Oenning (HSJ)** | Tel. 02867 - 87 11

## ▶▶ Kirchliche Einrichtungen in St. Georg Heiden

### PFARRBÜRO ST. GEORG

Pastoratsweg 10, Tel.: 02867 - 275  
E-Mail: [st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de)  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr;  
Mittwochnachmittag 15-18 Uhr  
Mittwochvormittag geschlossen

### FAMILIENZENTRUM ST. GEORG: KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG

Mozartstr. 28a, Tel.: 02867 - 618  
Lindenstr. 3, Tel.: 02867 - 90 002  
E-Mail: [kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de](mailto:kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Beate Ohters

### KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF

Lancasterweg 1, Tel.: 02867 - 90 88 990  
E-Mail: [kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de](mailto:kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Ursula Hilbring

### SENIORENZENTRUM HAUS ST. JOSEF

Pastoratsweg 11, Tel.: 02867 - 97 50 20  
E-Mail: [info@heiden.smp.de](mailto:info@heiden.smp.de)  
Leiterin: Frau Andrea Spielmann

### KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ST. GEORG

Rathausplatz 19, Tel.: 02867-223920  
E-Mail: [buecherei-heiden@bistum-muenster.de](mailto:buecherei-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Maria Möllmann

#### Öffnungszeiten:

So 10-12 Uhr / Di 17-19 Uhr / Mi 15-17 Uhr /  
Fr 9:30-11:30 Uhr und 15-17 Uhr / zusätzlich jeweils  
samstags 17-18 Uhr nach dem Kinderwortgottesdienst.

### AKTION GÄNSEBLÜMCHEN

Kinder- und Jugendkleidermarkt, Pastoratsweg 12  
Leiterin: Frau Petra Jokiel, Tel.: 02867 - 90 242



# Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

## 09.04.

### PALMSONNTAG

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe im Haus St. Josef
- 10:30 Familiengottesdienst mit  
Palmweihe auf dem Kirchplatz
- 18:00 Bußandacht, anschließend  
Beichtgelegenheit bis 19.00 Uhr

## 13.04.

### GRÜNDONNERSTAG

- 16:30 Abendmahlmesse im Haus St. Josef
- 20:00 Abendmahlmesse, anschließend  
Betstunden/Anbetung bis 23 Uhr

## 14.04.

### KARFREITAG

- 09:00 Kreuzweg von der Kirche aus
- 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi  
mitgestaltet vom Pfarrcäcilienchor
- 17:00 Kinderkreuzweg in der Kirche

## 15.04.

### KARSAMSTAG

- 09:00 Totenwache in der Kirche
- 21:00 Osternachtfeier mitgestaltet vom  
Pfarrcäcilienchor – anschließend  
Agape-Feier im Gemeindesaal

## 16.04.

### OSTERSONNTAG

- 08:00 Ostermesse
- 09:15 Familiengottesdienst
- 09:30 Ostermesse im Haus St. Josef
- 10:30 Osterfestmesse mitgestaltet vom  
Pfarrcäcilienchor

## 17.04.

### OSTERMONTAG

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe im Haus St. Josef
- 10:30 Jugendmesse mitgestaltet  
vom Chor Shalom

#### Beichttermine vor Ostern:

Sonntag, 09.04.2017 nach der Bußandacht bis 19:00 Uhr  
Samstag, 15.04.2017 um 09:30 Uhr

## Pfarrkirche St. Georg

### Messfeier

Montag	09:00 Uhr
Donnerstag	19:30 Uhr
Freitag	09:00 Uhr
Samstag (Vorabendmesse)	18:00 Uhr
Sonntag	08:30 Uhr
Sonntag	10:30 Uhr

### Beichtgelegenheit

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 16:00 Uhr

### Stille Anbetung

Jeden Donnerstag von 18:30 - 19:15 Uhr

## Kapelle im Haus St. Josef

### Messfeier

Mittwoch	09:30 Uhr
Sonntag	09:30 Uhr

### Für ältere Pfarrangehörige

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr  
(Hl. Messe)

## Kirche mit Kindern 2017

### Kleinkinderwortgottesdienst

Dieser Gottesdienst für Kleinkinder, vor allem für die 3 bis 7-jährigen, und deren Eltern findet zu festen Terminen samstags um jeweils 17:00 Uhr statt.

#### Die nächsten Termine:

20. Mai, 10. Juni, 15. Juli

Ansprechpartnerin:  
Astrid Becker, Tel.: 02867 - 80 07

### Kinderkirche

Parallel zum 10:30 Uhr Gottesdienst am Sonntag ist die Kinderkirche im Gemeindesaal geöffnet. Die Kinder lernen das Evangelium des Tages mit biblischen Figuren kennen und können anschließend malen oder ein Bild zum Thema legen. Zur Gabenbereitung kommen die Kinder wieder in die Kirche.

#### Die nächsten Termine:

14. Mai, 11. Juni, 09. Juli

Ansprechpartnerin:  
Annegret Klümper, Tel.: 02867 - 95 056

### Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste werden vom Familienliturgiekreis vorbereitet und finden einmal im Monat sonntags um 10:30 Uhr statt.

#### Die nächsten Termine:

09. April, 16. April (09.15 Uhr),  
07. Mai; 02. Juli

Ansprechpartnerin:  
Dorothe Deckers, Tel.: 02867 - 90 97 861



GEORG online -  
scan mich! ▶▶



## GEORG

Ausgabe:

1 / 2017, April - Juli 2017, 4. Jahrgang, Auflage: 3.500 Stück,  
Druck: [www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

Herausgeber:

Pfarrirat der Katholischen Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

Anschrift:

Katholisches Pfarrbüro St. Georg Heiden, Pastoratsweg 10, 46359 Heiden  
Tel: 02867 - 275, E-Mail: [st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de)

Redaktionsteam:

Karin Gesing, Michael Kutsch, Nathalia Möller, Peter Schneiders, Norbert Terliesner, Reinhild Terliesner

Gestaltung:

Karin Gesing

Reaktionen & Fragen an:

[st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de) oder schriftlich an das Katholische Pfarrbüro St. Georg Heiden

**Redaktionsschluss:**

**14. Juli 2017 (GEORG 2/2017), Erscheinungstermin KW 35/2017**

ClimatePartner<sup>o</sup>  
**klimateutral**

Druck | ID 11151-1703-3054